

Winterberg Neuastenberg, den 23.05.07

Presseerklärung zur Unterzeichnung der

**Rahmenvereinbarung
„Klettern und Naturschutz“**

der Landesregierung Nordrhein-Westfalen

mit dem Landesverband Nordrhein-Westfalen des Deutschen Alpenvereins e.V.

und der

IG Klettern Nordrhein-Westfalen e.V.

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen, vertreten durch den Innenminister Dr. Ingo Wolf und den Umweltminister Eckhard Uhlenberg, unterzeichneten am heutigen Mittwoch, dem 23.05.07, mit dem Landesverband Nordrhein-Westfalen des Deutschen Alpenvereins, vertreten durch das Mitglied des Vorstandes Jürgen Guntermann, und der IG Klettern Nordrhein-Westfalen, vertreten durch Paul H. Steinacker, eine Rahmenvereinbarung zum Klettern in Felsarealen von Nordrhein-Westfalen.

Sie soll gewährleisten, dass in Zukunft vielfältige Möglichkeiten zur möglichst wohnortnahen und naturverträglichen Ausübung des Klettersports geschaffen werden.

Die Landesregierung und die Kletterverbände kommen in dieser Vereinbarung überein, dass stillgelegte Steinbrüche, aber auch Felsareale in Naturschutzgebieten oder geschützten Landschaftsbereichen in Zukunft vermehrt für den Klettersport genutzt werden können, wenn naturschutzfachliche Belange entsprechend berücksichtigt werden.

Gemeinsam erarbeitete Kletterkonzeptionen sollen ausgewogen den Interessen des Naturschutzes und den Anforderungen des Klettersports gerecht werden.

Einem ausreichenden Angebot an wohnortnahen Möglichkeiten zur Ausübung des Klettersports kommt hier eine besondere Bedeutung zu. Nur dann, wenn der Klettersport relativ wohnortnah ausgeübt werden kann, lassen sich die nachfolgenden Positionen realisieren.

- ⇒ Reduzierung des bestehenden „Klettererexports“ in benachbarte Bundesländer, in denen bereits Kletterkonzeptionen existieren und damit verbunden die Senkung der Belastung einzelner Gebiete durch den Sport
- ⇒ Reduzierung klimaschädlicher CO₂-Emissionen, die durch lange Anfahrten erzeugt werden
- ⇒ Kostenreduzierung durch verkürzte Anfahrten in die Klettergebiete
- ⇒ Förderung der Jugendarbeit durch wohnortnahe Ausbildung im Klettersport und Erziehung zu Verantwortung und zu umweltschonendem Verhalten
- ⇒ Übernahme von Verantwortung für die Klettergebiete durch sogenannte Felspatenschaften

⇒ Erweiterung des touristischen Angebotes in den relativ strukturschwachen Gebieten der NRW-Mittelgebirge

Die Bergsportverbände danken der Landesregierung, dass mit dieser Rahmenvereinbarung endlich eine solide Basis für zukünftige Kletterregelungen geschaffen werden konnte.

Mit großem Bedauern stellen die Bergsportverbände fest, dass sich der ehrenamtliche Naturschutz und seine Verbände dieser Vereinbarung nicht angeschlossen haben. Die Bergsportverbände möchten hiermit allerdings ausdrücklich betonen, dass in den Sitzungen des zuständigen Arbeitskreises während des vergangenen Jahres die Kompromissbereitschaft der Naturschutzverbände eindeutig vorhanden war. Offensichtlich haben kontroverse Positionen innerhalb der Naturschutzverbände eine Einigung verhindert.

Der Deutsche Alpenverein und die IG Klettern bieten dem ehrenamtlichen Naturschutz dennoch ihre Zusammenarbeit an und hoffen, dass auch in NRW demnächst Lösungen erreicht werden können, die bereits seit Jahren in anderen Bundesländern erfolgreich praktiziert werden.

Naturschutz darf nicht das Aussperren des Menschen aus der Natur bedeuten. Um Schutzwürdigkeit zu begreifen, ist das „Begreifen“, also das Anfassen und Erleben in der Natur erforderlich.

Gepflegte Klettergebiete, welche gemeinsam geschützt werden, können und sollen die Attraktivität des heimischen Raumes steigern.

Paul H. Steinacker
Am Gerkenstein 23
59955 Winterberg-Neuastenberg
Tel.: 02981/899364
Fax: 02981/899380
Mail: paulsteinacker@t-online.de

Für den
Bundesverband IG Klettern, Bundeskoordinator NRW
IG Klettern NRW, Vorstand
Deutscher Alpenverein Sektion Hochsauerland e.V., 1. Vorsitzender